

Die Frauen sind die neue Nummer 1

FC Schlieren Beim Klub vom Zelgli müssen die Prioritäten neu gesetzt werden

Nach dem erstmaligen Aufstieg der Frauen in die Nationalliga A geht die Planung für die neue Saison richtig los.

RUEDI BURKART

Giuseppe Capozzolo wirkte gestern Nachmittag einigermassen erholte. Die Feierlichkeiten vom vergangenen Samstag nach dem 4:0-Sieg im Barrage-Rückspiel gegen Rot-Schwarz Thun – und dem damit verbundenen Aufstieg in die NLA – haben beim Trainer des Frauenteam keine grossen Spuren hinterlassen. «Ich habe mich ganz Vorbild beim Feiern ein wenig zurückgehalten», schmunzelte er auf Anfrage.

Viel eher kümmerte er sich schon bald nach dem Abpfiff um die kommende Saison, in welcher die Schlieremerinnen als dritter Aufsteiger neben Rug-

«Geld gibt es bei uns in Schlieren nicht zu holen»

TRAINER CAPOZZOLO

gell-Liechtenstein und Concordia Basel gegen die Elite des helvetischen Frauenfussballs antreten dürfen. «Natürlich freuen wir uns auf die Herausforderung», so Capozzolo. Klar ist, dass sein Team verstärkt werden muss. Er wird einige Spielerinnen, welche in der höchsten Liga überfordert wären, aussortieren. Ganz klar, der Leistungsgedanke hat definitiv auf dem Zelgli Einzug gehalten.

Wer in der kommenden Saison, welche am 9. August beginnt, nicht mehr im Kader steht, und wer neu hinzukommt, ist noch nicht klar. Einigermassen sicher ist allerdings, dass die beiden Routiniers Sheila Loosli (37) und Rahel Vonesch (33) eine Saison anhängen werden. Trotz Rücktrittsgedanken in der Winterpause.

Auch wenn jetzt NLA-Transfers getätigt werden müssen, viel Geld ist – anders als bei den Männern – nicht im Spiel. «Von Transfersummen habe ich noch nie etwas gehört», so Capozzolo,



«LASST EUCH UMARMEN!» Schlierens Ex-Nationalspielerinnen Sheila Loosli und ihre Kolleginnen begiessen den Aufstieg. FLORIAN SALUZ



ZWEI MACHER Vereinspräsident Hebi Wetzel (links) und Trainer Giuseppe Capozzolo. RUEDI BURKART

«eventuell wird eine Ausbildungsschädigung fällig. Mehr aber nicht.» Auch sonst fliesst im Frauenspitzenfussball kaum Geld. «Bares gibts bei uns

in Schlieren jedenfalls nicht zu holen», so Capozzolo.

Als NLA-Team sind die Frauen in der Hierarchie des Vereins an die erste Stelle gerückt. Dies



IN DECKUNG Isabelle Dreyer (links) hält auch in dieser Szene des «Aufstiegsfinals» gegen Thun die Abwehr zusammen. RUEDI BURKART

wird manche im Umfeld der 1. Mannschaft der Männer nicht freuen – ist aber so. «Laut Verband ist einem NLA-Frauenteam mehr Priorität einzuräumen als

den Männerteams», so Capozzolo vielsagend. Was dies genau bedeutet, wird noch diese Woche an einer Vorstandssitzung besprochen.

HCDU: Der Ball rollt wieder

Handball Viel Pech für Marcel Scheurer

Mit einem 27:27-Remis gegen Horgen und einer 33:36-Niederlage gegen Dagmersellen haben die NLB-Handballer des HC Dietikon-Urdorf die Zeit der Vorbereitungsspiele begonnen. «Es waren gute Spiele auf einem brauchbarem Niveau», so HCDU-Spielertrainer Sascha Schoenholzer. Die Horgener (wie Dagmersellen auch in der kommenden NLB-Saison Gegner der Limmattaler) zeigten sich trotz einiger Wechsel im Team erwartet agil und schon ziemlich stabil. Die Dagmerseller sind mit ihrem unkonventionellem Handball immer gefährlich.

Leider hat sich im ersten Spiel Marcel Scheurer schwer verletzt. Der Kreisläufer des HCDU hatte sich nach einem erfolgreichen Abschluss unter Bedrängnis den Ellbogen ausgeknickt. Die Abklärungen im Spital ergaben, dass immerhin nichts gebrochen ist. Das Einrenken erfolgte unter kurzer Vollnarkose. Scheurer muss zwei Wochen Gips tragen und dann eine MRI-Untersuchung machen. Eventuell ist das Aussenband gerissen oder mindestens in Mitleidenschaft gezogen worden. Dies ist alles in allem Glück im Pech. Oft sind Ellbogenausrenker verbunden mit Brüchen – vielfach auch offene.

Zurück zu den beiden Partien. «Das Team hat Licht und Schatten gezeigt», so Schoenholzer, «aber die Deckung stand schon sehr stabil.» Albrecht und Rüegg, so der Spielertrainer weiter, seien gute Ergänzungen zu Scheurer, Imhof und Affentranger. Im Angriff gab es schon einige gute Szenen zu verzeichnen, obwohl noch fast keine Spielzüge einstudiert waren. Beide Spiele hätten die Limmattaler gut und gerne auch gewinnen können. (SA/RUBU.)

HC Dietikon-Urdorf: Katicic, Grendelmeier, Baumgartner, Imhof, Affentranger, Rüegg, Schoenholzer, Albrecht, Wiederkehr, Galli, Scheurer, Anderegg. Es fehlten: Filippi (Schule), Wüthrich (Davos), Polozani (Familienanlass), P. Fischer, Jenni, Tiefenauer (alle verletzt).

Schlieren verpasste den Sprung an die Spitze

NLA-Faustball Diskussionslose 0:3-Niederlage gegen Leader Embrach am Heimspieltag

Mit einem Sieg gegen Wigoltingen und einer bitteren Niederlage im Spitzenspiel gegen Embrach schlossen die Schlieremerinnen die dritte Doppelrunde ab.

Trotz eines schwachen Starts gewann der STV Schlieren das erste Spiel gegen Wigoltingen mit 3:1. Nur der zweite Satz ging mit 11:7 an die Thurgauerinnen. Erst in der Mitte des ersten Abschnitts hielt die Abwehr dicht und Schlieren spielte den Satz doch noch «nach Hause».

«Im zweiten Durchgang bekundeten wir dann aber wieder Mühe mit den gegnerischen Anspielen, die zwar variabel und druckvoll waren, wir aber mit mehr Biss und einer besseren Abstimmung mehrheitlich hätten abwehren müssen», so Schlierens Leistungsträgerin Simone Estermann. Hinzu kam, dass die Limmattalerinnen auch im Angriff mehrere Anläufe brauchten bis zu Punktgewinnen. Im dritten und vierten Satz stand die Defensive besser. Und trotz so genannten «unnötigen

Fehlern» sicherte man sich einen knappen, aber insgesamt doch verdienten 3:1-Sieg.

Das 0:3-Debakel im «ewigen Duell» gegen Embrach

Dann kam das ewig junge Duell gegen Embrach. Und die erste Niederlage in der Sommersaison. Diese fiel mit 0:3 unerwartet deftig aus. «Wir starteten gut, konnten in der Abwehr die Bälle mehrheitlich abwehren, hatten aber Mühe den Gegner unter Druck zu setzen», analysierte Estermann. Schlierens Angriffe waren phasenweise etwas stereotyp, zwischendurch blitzte aber die vorhandene Klasse auf.

Das Terrain wurde zunehmend feucht, und die hart geschlagenen Bälle sprangen bis weit hinter die Grundlinie. Mit diesen Bedingungen bekundete Schlierens Defensive Mühe und je länger das Spiel dauerte, desto mehr übernahm Embrach das Zepter.

Schlierens Service war auf diesem nassen, glitschigen Boden überraschend drucklos, so dass Embrach die Limmattalerinnen immer wieder in die



IN EXTREMIS Simone Estermann klärt. MARCEL LIEBI

Defensive drängen konnte. Estermann: «Diese Aufgabe lösten wir alles andere als souverän. Besonders mit den Services konnte Embrach nach Belieben Punkten und wir fanden kein Mittel die gegnerischen Angriffe abzuwehren.» Fazit: Statt die Leader-

position zu erklimmen, verlor Schlieren das Spitzenspiel mit 0:3. «Auf uns wartete einiges an Arbeit, wenn wir am Finalwochenende bei uns in Schlieren eine wichtige Rolle spielen möchten», so Estermanns Bilanz. (SE/RUBU.)

Schlieren: Ulrich, Martin, Koruna, Mertsch, Thalman, Pfister, T. Estermann, S. Estermann. 3. Runde: Embrach - Jona 1:3. Schlieren - Wigoltingen 3:1. Embrach - Schlieren 3:0. Wigoltingen - Ettenhausen 3:2. Ettenhausen - Amsteg 0:3. Amsteg - Jona 2:3. Rangliste (alle 6 Spiele): 1. Embrach 10 Punkte. 2. Schlieren 8. 3. Amsteg 6. 4. Wigoltingen 6. 5. Jona 6. 6. Ettenhausen 0.

Geburtstagsecke

Diese Woche feiern:

Tanja Schärer, Skiakrobatin aus Urdorf, wird heute 19-jährig.

Marco Wytenbach, Handball beim HC Dietikon-Urdorf, feiert ebenfalls heute seinen 28. Geburtstag.

Bettina Zanini, Judoka aus Dietikon, wird morgen Mittwoch 18-jährig.

Sandro Böhrer, Spieler des FC Urdorf, feiert am kommenden Freitag seinen 27. Geburtstag.

Daniel Hochstrasser, ebenfalls Spieler des FC Urdorf, feiert auch am kommenden Freitag seinen 36. Geburtstag.

Andreas Oberbichler, talentierter Eisschnellläufer aus Urdorf, wird am kommenden Samstag 13-jährig.

Fabio Abate, Fussballer beim FC Schlieren, wird ebenfalls am kommenden Samstag 35-jährig.

Besart Ajdari, Spieler des FC Engstringen, feiert am nächsten Sonntag seinen 21. Geburtstag.